

(19)



(11)

EP 1 547 491 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
18.02.2015 Patentblatt 2015/08

(51) Int Cl.:
A47F 9/04 (2006.01) A47F 10/02 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **03029543.0**

(22) Anmeldetag: **22.12.2003**

(54) **Apothekenladeneinrichtung**

Chemists shop arrangement

Disposition d'un magasin de pharmacie

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.06.2005 Patentblatt 2005/26

(73) Patentinhaber: **Deters, Norbert
45481 Mülheim (DE)**

(72) Erfinder: **Deters, Norbert
45481 Mülheim (DE)**

(74) Vertreter: **Jersch, Ralf
Dominicus Jersch Rechtsanwälte
Südring 18
DE-59065 Hamm (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**FR-A- 2 694 487 GB-A- 924 704
US-A- 5 431 250 US-A- 5 933 814**

EP 1 547 491 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Ladeneinrichtung für eine Apotheke gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. US 5429430 ist als Stand der Technik angegeben.

[0002] Ladeneinrichtungen für Apotheken mit im Zugangsbereich für Kunden angeordneten Freihandregalfächern sind Bestandteil von Arbeitsräumen einer Apotheke, der sogenannten Offizin. In Freihandregalfächern befinden sich offen vorrätig gelagerte Artikel, die der Kunde auswählen und entnehmen kann. Bei den Artikeln, die der Kunde in den Freihandregalfächern vorfindet, handelt es sich ausschließlich um nichtapothekenpflichtige Artikel, deren Ausgabe nicht im Verantwortungs-
bereich des Apothekers bzw. eines Apothekenbediensteten liegen muss. Die Abrechnung und Bezahlung der aus den Freihandregalfächern entnommenen Artikel erfolgt an einem Kassentisch, der auch über ein Kassenterminal verfügen kann. Der Kassentisch befindet sich gewöhnlich räumlich getrennt von der Handverkaufstheke, die ebenfalls Bestandteil der Ladeneinrichtung ist. Denkbar ist aber auch, dass der Kassentisch Teil der Handverkaufstheke ist.

[0003] Bei der Präsentation der Artikel in den Freihandregalfächern wird in Apotheken von dem sogenannten Indikationskonzept Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Indikationskonzeptes findet die Präsentation der Artikel unter dem Gesichtspunkt der Indikation statt. Demnach werden die bei einer bestimmten Krankheit oder für das Wohlbefinden des Kunden angezeigten Heilmittel, Chemikalien, Kosmetika und Prophylaktika in den Freihandregalfächern so angeordnet, dass sie gemeinsam dem Kunden präsentiert werden. Gemäß dem Indikationskonzept werden beispielsweise in den Freihandregalfächern für das Indikationsgebiet "Haut" sämtliche nichtapothekenpflichtige Artikel gemeinsam platziert, die sich für die Behandlung der Haut eignen.

[0004] Der Vorteil des Indikationskonzepts liegt darin, dass dem Kunden von vornherein die Möglichkeit gegeben wird, Informationen über die für ihn in Frage kommenden nichtapothekenpflichtigen Artikel einzuholen, ohne zuvor in einen Dialog mit dem Apotheker bzw. mit dem Apothekenbediensteten zu treten. Auf diese Weise wird die Kaufentscheidung des Kunden forciert. Darüber hinaus kann bei fester Kaufabsicht des Kunden von einem für den Apotheker zeit- und kostenintensiven Dialog bezüglich der für den Kunden in Frage kommenden nichtapothekenpflichtigen Artikel abgesehen werden.

[0005] Die übliche Apothekenladeneinrichtung hat den Nachteil, dass sie lediglich im Zugangsbereich die Freihand erlaubt, d. h. nur nicht- apothekenpflichtige Artikel in den Freihandregalfächern aufweist, wohingegen sie apothekenpflichtige Artikel in den Freihandregalfächern nicht erfasst. Um den gesetzlichen Bestimmungen für den Arzneimittelverkauf Genüge zu leisten, ist es nämlich erforderlich, dass die Ausgabe der apothekenpflichtigen Artikel ausreichend überwacht erfolgt. Dies bedeutet, dass der erste Zugriff auf den apothekenpflichtigen Arti-

kel und die Aushändigung desselben an den Kunden dem Apotheker oder dem Fachpersonal vorbehalten bleiben muss. In der pharmazeutischen Terminologie wird diese Form der Ausgabe von apothekenpflichtigen Artikeln auch als pharmazeutische Ausgabe bezeichnet.

[0006] Die apothekenpflichtigen Artikel sind dabei in Regalfächern angeordnet, die sich in den für die Kunden unzugänglichen Bereichen, z. B. hinter den Handverkaufstheken befinden. Die räumliche Trennung der in Apotheken feilgebotenen Artikel in apothekenpflichtige und nichtapothekenpflichtige Produkte macht es unmöglich, nichtapothekenpflichtige und apothekenpflichtige Artikel gemeinsam unter dem Gesichtspunkt der Indikation zu platzieren. Dies führt dazu, dass der vorerwähnte Vorteil der forcierten Kaufentscheidung bei apothekenpflichtigen Artikeln ausbleibt, da der Kunde zunächst in einen Dialog mit dem Apotheker bzw. mit dem Apothekenbediensteten treten muss, um den apothekenpflichtigen Artikel zu erhalten. Der Umstand, dass apothekenpflichtige und nichtapothekenpflichtige Artikel nicht gemeinsam unter dem Gesichtspunkt der Indikation angeordnet werden können, führt auch dazu, dass selbst bei fester Kaufabsicht des Kunden ein für den Apotheker zeit- und kostenintensiver Dialog bezüglich der für den Kunden in Frage kommenden nichtapothekenpflichtigen Artikel stattfindet.

[0007] Es ist deshalb Aufgabe der Erfindung, eine Ladeneinrichtung für eine Apotheke zur Verfügung zu stellen, die es möglich macht, apothekenpflichtige und nichtapothekenpflichtige Artikel gemeinsam unter dem Gesichtspunkt der Indikation im Zugangsbereich des Kunden zu präsentieren, wobei zugleich die pharmazeutische Ausgabe gewährleistet ist.

[0008] Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung ausgehend von einer Ladeneinrichtung der eingangs genannten Art vor, dass der Kassentisch mit einem vollautomatisch arbeitenden Kommissioniersystem verbunden ist, welches den Kassentisch mit den angeforderten apothekenpflichtigen Artikeln versorgt, wobei der Kassentisch mit dem Lesegerät ausgerüstet ist, das die auf den von den Kunden abgegebenen Informationsträgern enthaltenen Informationen lesen kann, so dass anhand dieser Informationen sodann die apothekenpflichtigen Artikel bestellt und herantransportiert werden.

[0009] Die Ladeneinrichtung gemäß der Erfindung hat den Vorteil, dass sie es möglich macht, die apothekenpflichtigen Artikel in den Zugangsbereich des Kunden zu integrieren, wobei die apothekenpflichtigen Artikel und die nichtapothekenpflichtigen Artikel gemeinsam unter dem Gesichtspunkt der Indikation angeordnet werden können. Dadurch, dass die in den Sichtwahlregalfächern abgelegten Artikel gegen Zugriff geschützt ausgestellt werden und lediglich die Informationsträger am Kassentisch gegen die in den Sichtwahlregalfächern angebotenen Artikel eingetauscht werden können, ist zugleich die pharmazeutische Ausgabe gewährleistet.

[0010] Die Informationsträger sind als Karten ausgebildet, die frei lesbare und/oder codierte Informationen

über den im zugehörigen Sichtwahlregalfach ausgestellten Artikel enthalten. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass leicht handhabbare Informationsträger vorliegen, die in lesbarer und codierter Form die erforderlichen Informationen für den Kunden und für den Apotheker bzw. für den Apothekenbediensteten über den im zugehörigen Sichtwahlregalfach ausgestellten Artikel enthalten. Diese Informationen können weitergegeben werden, ohne dass der Kunde und der Apotheker bzw. der Apothekenbedienstete in Dialog miteinander treten.

[0011] Zweckmäßigerweise weist die Ladeneinrichtung jeweils gesonderte Regale mit Sichtwahlregalfächern einerseits oder Freiwahlregalfächern andererseits auf. Hierdurch können jeweils Freiwahlregale und Sichtwahlregale nebeneinander angeordnet werden.

[0012] Da meistens aber eine enge Vermischung von apothekenpflichtigen und nichtapothekenpflichtigen Artikeln unter dem Gesichtspunkt der Indikation zweckmäßig ist, ist es von Vorteil, wenn Regale sowohl Freiwahlregalfächer als auch Sichtwahlregalfächer enthalten.

[0013] Um das Regalsystem variabel zu gestalten und dem jeweiligen Bedarf optimal anpassen zu können, ist ein modular aufgebautes Regalsystem sinnvoll, welches aus einer Mehrzahl von Regalmodulen zusammengesetzt ist und Regalmodule mit Freiwahlregalfächern und Regalmodule mit Sichtwahlregalfächern enthält.

[0014] Zweckmäßig sind die Sichtregalfächer durch sie abschließende Sichtscheiben gegen den Zugriff durch den Kunden geschützt sind.

[0015] Weiterhin ist dem Kassentisch ein Transportsystem zugeordnet, welches auf Anforderung den in den Sichtwahlregalfächern ausgestellten Artikeln entsprechende Artikel aus einem Lager zum Kassentisch transportiert. Ein solches Transportsystem macht es möglich, den Personalaufwand für den Transport der apothekenpflichtigen Artikel zum Kassentisch zu reduzieren. Schließlich ist das Transportsystem Bestandteil eines voll automatisch arbeitenden Apotheken-Kommissioniersystems. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass Apotheken mit einer Vielzahl von Apothekenartikeln häufig über automatische Kommissionierungsanlagen verfügen, die dazu dienen, die Apothekenartikel sortiert zu lagern und möglichst schnell in der jeweils gewünschten Sortierung und Stückelung aus dem Lager zu entnehmen und zusammenzustellen. Die kommissionierten Artikel können dabei mittels des Transportsystems zum Kassentisch befördert werden.

[0016] Dem Kassentisch ist ein Lesegerät zum Lesen der auf dem Informationsträger enthaltenen Informationen zugeordnet. Ein solches Lesegerät erleichtert die Kommunikation zwischen Kassentisch und Lager und macht diese weitestgehend fehlerfrei.

[0017] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im Folgenden anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1: Einen Grundriss einer herkömmlichen Apothekenladeneinrichtung;

Figur 2: Einen Grundriss einer erfindungsgemäßen Apothekenladeneinrichtung.

[0018] Die Fig. 1 zeigt einen Grundriss einer nach dem Stand der Technik üblichen Apothekenladeneinrichtung 1. In der Apothekenladeneinrichtung 1 befindet sich ein Zugangsbereich 2, der mit mehreren Freiwahlregalfächern 3 ausgestattet ist. Der Zugangsbereich ist der Bereich, in dem sich der Kunde jederzeit frei bewegen kann. In den Freiwahlregalfächern 3 befinden sich Verkaufsartikel, die nichtapothekenpflichtig sind. Die nichtapothekenpflichtigen Artikel in den Freiwahlregalfächern 3 sind dabei unter dem Gesichtspunkt der Indikation angeordnet. So können beispielsweise sämtliche nichtapothekenpflichtige Artikel, die sich als kosmetische oder medizinische Mittel für die Haut eignen, geschlossen in einem der Freiwahlregalfächer 3 präsentiert und feilgeboten werden. Die Bedienung in Freiwahl im Zugangsbereich 2 hat zur Folge, dass sich der Kunde nach Auswahl und Entnahme des nichtapothekenpflichtigen Artikels zum Kassentisch 4 begeben muß. An dem Kassentisch 4 erfolgt schließlich die Abrechnung und Bezahlung der nichtapothekenpflichtigen Artikel aus den Freiwahlregalfächern 3.

[0019] Der Kassentisch 4 ist häufig Bestandteil einer Handverkaufstheke 5. Auch die Handverkaufstheke 5 enthält für den Kunden zugängliche Freiwahlregalfächer 3. Weiterhin enthält die Handverkaufstheke 5 für den Kunden unzugängliche Regalfächer 6. Weitere für den Kunden unzugängliche Regalfächer 6 sind hinter der Handverkaufstheke 5 angeordnet. In diesen nur dem Apotheker bzw. Apothekenpersonal zugänglichen Regalfächern 6 sind gewöhnlich apothekenpflichtige Artikel platziert, die besonders häufig verlangt werden, d. h. sogenannte OTC-Artikel (Over the Counter-Artikel). Durch diese auch für den Kunden sichtbare Platzierung werden diese Produkte häufiger verlangt, als andere gleichwertige, preiswertere oder sogar bessere Produkte.

[0020] Möchte der Kunde zusätzlich zu den an den Freiwahlregalfächern ausgesuchten Artikeln apothekenpflichtige Artikel kaufen, so ist er darauf angewiesen, in einen Dialog mit dem Apotheker bzw. mit dem Apothekenbediensteten an der Handverkaufstheke 5 zu treten. Die Ausgabe des apothekenpflichtigen Artikels erfolgt derart, dass der Apotheker bzw. der Apothekenbedienstete den apothekenpflichtigen Artikel einem Regalfach 6 entnimmt, dem Kunden an der Handverkaufstheke 5 vorlegt und aushändigt. Mittels des letztgenannten Vorgangs ist die pharmazeutische Ausgabe vollzogen.

[0021] Die meisten apothekenpflichtigen Artikel befinden sich - ebenso wie die verschreibungspflichtigen Medikamente - im hinteren Bereich der Apothekenladeneinrichtung 1, der für den Kunden weder zugänglich noch einsehbar ist. Von dort können die Artikel über Kommissionierplätze 7 und 8 oder einer Rezeptur 9 angefordert, zur Handverkaufstheke 5 gebracht und dort pharmazeutisch ausgegeben werden.

[0022] Fig. 2 zeigt eine Apothekenladeneinrichtung 11

gemäß der Erfindung mit einem im Vergleich zum Stand der Technik wesentlich größeren Zugangsbereich 12 für den Kunden, in welchem sowohl Freiwahlregalfächer 13 als auch Sichtwahlregalfächern 14 angeordnet sind. Die Freiwahlregalfächer 13 sind offen, so dass der Kunde aus diesen Freiwahlregalfächern die nichtapothekenpflichtigen Produkte direkt entnehmen kann. Die Sichtwahlregalfächer 14 sind demgegenüber durch Sichtscheiben abgeschlossen, so dass der Kunde aus diesen geschlossenen Sichtwahlregalfächern 14 die darin aus-

gestellten apothekenpflichtigen Artikel nicht entnehmen kann. Stattdessen sind die geschlossenen Sichtwahlregalfächer mit Ausgabebehältern 15 versehen, in denen für den Kunden Informationsträger, z. B. in Form von bedruckten Karten 16 bereitgehalten werden, die in lesbarer und/oder kodierter Form Informationen über die in den geschlossenen Sichtwahlregalfächern 14 aus-

gestellten apothekenpflichtigen Artikel enthalten. Diese Informationsträger kann der Kunde den Ausgabebehältern 15 entnehmen, um sie beim Apotheker oder beim Apothekenpersonal an einem Kassentisch 17 gegen die apothekenpflichtigen Artikel einzutauschen.

[0023] Wie aus Figur 2 ersichtlich ist, gehören zu der dargestellten Apothekenladeneinrichtung 11 insgesamt drei Kassentische 17a, 17b und 17c. Der Kassentisch 17a ist mit einem Transportsystem 18, z. B. einer Rutsche oder einer Rohrpostanlage verbunden, welche auf Anforderung den nachgesuchten apothekenpflichtigen Artikel zum Kassentisch 17a transportiert. Dem Kassentisch 17b ist demgegenüber ein speziell für Schnelldreher konzipierter Versorgungsautomat 19 zugeordnet, der die angeforderten apothekenpflichtigen Artikel dem Kassentisch 17b zuführt. Der Kassentisch 17c ist schließlich mit einem vollautomatisch arbeitenden Kommissioniersystem 20 verbunden, welches den Kassentisch 17c mit den angeforderten apothekenpflichtigen Artikeln versorgt.

[0024] Die Kassentische 17a, 17b und 17c sind jeweils mit Lesegeräten 21a, 21b und 21 c ausgerüstet, die die auf den von den Kunden abgegebenen Informationsträgern 16 enthaltenen Informationen lesen können. Anhand dieser Informationen werden sodann die apothekenpflichtigen Artikel bestellt und herantransportiert.

[0025] Die zu der Apothekenladeneinrichtung 11 gehörenden Regale können Einzelregale sein, die entweder nur offene Freiwahlregalfächer 13 oder geschlossene Sichtwahlregalfächer 14 enthalten. Es können aber auch gemischte Regale sein, die sowohl offene Freiwahlregalfächer 13 als auch geschlossene Sichtwahlregalfächer 14 enthalten. Schließlich kann das Regalsystem auch modular aufgebaut sein, um beim Einrichten oder Umbau der Apotheke die offenen Freiwahlregalfächer 13 und die geschlossenen Sichtwahlregalfächer 14 beliebig mischen zu können.

[0026] Die Bestückung der Regale erfolgt indikationsbezogen. So können beispielsweise in einem Regal oder zumindest nahe bei einander Artikel für die Fußpflege präsentiert werden, und zwar die apothekenpflichtigen Arzneien zur Erhaltung der Fußgesundheit in geschlos-

senen Sichtwahlregalfächern 14 und die nichtapothekenpflichtigen Fußpflegemittel in daneben angeordneten Freiwahlregalfächern 13.

[0027] Auf diese Weise können in der Apotheke je nach Bedarf Indikationsinseln geschaffen werden, die die für das jeweilige Indikationsgebiet erforderlichen Produkte bereithalten, ohne dass die pharmazeutische Ausgabe gestört wird. Diese wird nämlich dadurch sichergestellt, dass der Kunde die apothekenpflichtigen Produkte nur aus der Hand des Apothekers bzw. von dessen qualifizierten Fachpersonal ausgehändigt erhält.

[0028] Durch die neue Apothekenladeneinrichtung wird der Apotheker insbesondere von unqualifizierter Verkaufstätigkeit entlastet und kann sich mehr der wesentlich wichtigeren Beratung zuwenden, indem er beispielsweise die Kunden in den jeweiligen Indikationsbereichen vor den Sichtregalen über geeignete Therapien und dafür geeignete Arzneimittel berät.

Patentansprüche

1. Ladeneinrichtung für eine Apotheke, mit im Zugangsbereich (12) für Kunden angeordneten Freiwahlregalfächern (13), aus denen der Kunde nicht-apothekenpflichtige Artikel frei entnehmen kann, sowie mit mindestens einem Kassentisch (17), an welchem die vom Kunden selbst ausgewählten und zum Kassentisch (17) transportierten Artikel abgerechnet werden, wobei im Zugangsbereich (12) für Kunden angeordnete, geschlossene Sichtwahlregalfächer (14), in welchen apothekenpflichtige Artikel für den Kunden sichtbar, aber gegen Zugriff geschützt ausgestellt sind, wobei der Kunde aus diesen geschlossenen Sichtwahlregalfächern (14) die darin ausgestellten apothekenpflichtigen Artikel nicht entnehmen kann und den Sichtwahlregalfächern (14) Ausgabebehälter (15) mit Informationsträger (16) zugeordnet sind, die von dem Kunden aus dem Ausgabebehälter (15) entnommen werden und am Kassentisch (17) gegen die in den Sichtwahlregalfächern (14) angebotenen Artikel eingetauscht werden und die Informationsträger (16) als Karten ausgebildet sind, die frei lesbare und/oder kodierte Informationen über den im zugehörigen Sichtwahlregalfach (14) ausgestellten Artikel enthalten und dem Kassentisch (17) ein Lesegerät (21) zum Lesen der auf dem Informationsträger (16) enthaltenen Informationen zugeordnet ist.

dadurch gekennzeichnet,

dass der Kassentisch (17) mit einem vollautomatisch arbeitenden Kommissioniersystem (20) verbunden ist, welches den Kassentisch (17) mit den angeforderten apothekenpflichtigen Artikeln versorgt, wobei der Kassentisch (17) mit dem Lesegerät (21) ausgerüstet ist, das die auf den von den Kunden abgegebenen Informationsträgern (16) enthaltenen

Informationen lesen kann, so dass anhand dieser Informationen sodann die apothekenpflichtigen Artikel bestellt und herantransportiert werden.

2. Ladeneinrichtung nach Anspruch 1, 5
gekennzeichnet durch
 jeweils gesonderte Regale mit Sichtwahlregalfächern (14) einerseits oder Freiwahlregalfächern (13) andererseits. 10
3. Ladeneinrichtung nach Anspruch 1, 10
gekennzeichnet durch
 Regale, die sowohl Freiwahlregalfächer (13) als auch Sichtwahlregalfächer (14) enthalten. 15
4. Ladeneinrichtung nach Anspruch 1, 15
gekennzeichnet durch
 ein modular aufgebautes Regalsystem, welches aus einer Mehrzahl von Regalmodulen zusammengesetzt ist und Regalmodule mit Freiwahlregalfächern (13) und Regalmodule mit Sichtwahlregalfächern (14) enthält. 20
5. Ladeneinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, 25
dadurch gekennzeichnet,
dass die Sichtwahlregalfächer (14) durch sie abschließende Sichtscheiben gegen den Zugriff durch den Kunden geschützt sind.
6. Ladeneinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, 30
dadurch gekennzeichnet,
dass dem Kassentisch (17) ein Transportsystem (18) zugeordnet ist, welches auf Anforderung den in den Sichtwahlregalfächern (14) ausgestellten Artikeln entsprechende Artikel aus einem Lager zum Kassentisch (16) transportiert. 35
7. Ladeneinrichtung nach Anspruch 6, 40
dadurch gekennzeichnet,
dass das Transportsystem (18) Bestandteil des Voll automatisch arbeitenden Apotheken-Kommissioniersystems (19, 20) ist. 45

Claims

1. Shop fitting for a pharmacy, having self-selection shelves (13) which are arranged in the access region (12) to customers and from which the customer can freely remove over-the-counter articles, and having at least one cash desk (17), at which the articles selected by the customer himself, and transported to the cash desk (17), are cashed up, wherein provision is made for closed visual-selection shelves (14) which are arranged in the access region (12) to customers and in which controlled and prescription articles are displayed such that the customer can see them but cannot gain access to them, 50

wherein the customer cannot remove from these closed visual-selection shelves (14) the controlled and prescription articles displayed therein, and the visual-selection shelves (14) are assigned dispensing containers (15) with information carriers (16), which the customer removes from the dispensing container (15) and, at the cash desk (17), swaps for the articles displayed on the visual-selection shelves (14), and

the information carriers (16) are designed in the form of cards which contain freely readable and/or coded information relating to the article displayed on the associated visual-selection shelf (14), and the cash desk (17) is assigned a reader (21) for reading the information obtained on the information carrier (16), **characterized**

in that the cash desk (17) is connected to a fully automatically operating order-picking system (20), which supplies the cash desk (17) with the required controlled and prescription articles, wherein the cash desk (17) is equipped with the reader (21), which can read the information contained on the information carriers (16) handed in by the customers, and therefore this information can be used to order, and transport up, the controlled and prescription articles.

2. Shop fitting according to Claim 1, **characterized by**
 in each case separate racks with visual-selection shelves (14), on the one hand, or self-selection shelves (13), on the other hand.
3. Shop fitting according to Claim 1, **characterized by**
 racks which contain both self-selection shelves (13) and visual-selection shelves (14).
4. Shop fitting according to Claim 1, **characterized by**
 a modular-construction rack system made up of a plurality of rack modules and which contains rack modules with self-selection shelves (13) and rack modules with visual-selection shelves (14).
5. Shop fitting according to Claims 1 to 4, **characterized**
in that the visual-selection shelves (14) are safeguarded against customer access by the see-through panels which close them off.
6. Shop fitting according to Claims 1 to 5, **characterized**
in that the cash desk (17) is assigned a transporting system (18) which, upon request, transports, from a store to the cash desk (17), articles which correspond to articles displayed on the visual-selection shelves (14). 55
7. Shop fitting according to Claim 6,

characterized

in that the transporting system (18) is a constituent part of the fully automatically operating order-picking system (19, 20).

Revendications

1. Dispositif de chargement pour une pharmacie, avec des casiers en libre-service (13) disposés dans la zone d'accès (12) pour les clients dans lesquels le client peut prendre librement des articles en vente libre, ainsi qu'avec au moins un bloc de caisse (17) au niveau duquel l'article choisi par le client lui-même et amené par lui au bloc de caisse (17) peut être réglé ;
des casiers-vitrines (14) fermés disposés dans la zone d'accès (12) pour les clients dans lesquels des articles soumis à la réglementation des pharmacies sont visibles des clients, mais sont exposés de façon à être protégés et à ne pouvoir être pris, étant prévus, le client ne pouvant pas prendre les articles soumis à la réglementation des pharmacies exposés dans ces casiers-vitrines (14) fermés et des récipients distributeurs (15) de supports d'information (16) étant associés aux casiers-vitrines (14), lesdits supports d'informations pouvant être pris dans le récipient distributeur (15) par le client et être échangés au niveau du bloc de caisse (17) contre les articles proposés dans les casiers-vitrines (14) ; et
les supports d'information (16) prenant la forme de cartes contenant des informations lisibles par tous et/ou codées sur l'article exposé dans le casier-vitrine (14) associé et un appareil de lecture (21) étant associé au bloc de caisse (17) pour lire les informations contenues sur le support d'information (16) ;
caractérisé en ce que :

le bloc de caisse (17) est relié à un système de préparation de commandes (20) travaillant de façon entièrement automatisée alimentant le bloc de caisse (17) avec les articles soumis à la réglementation des pharmacies demandés, le bloc de caisse (17) étant équipé de l'appareil de lecture (21) pouvant lire les informations contenues sur les supports d'information (16) fournis par le client, de façon à permettre de commander et transporter les articles soumis à la réglementation des pharmacies à l'aide de ces informations.
2. Dispositif de chargement selon la revendication 1, **caractérisé par** la présence d'étagères respectivement segmentées dotées de casiers-vitrines (14) d'une part et de casiers en libre-service (13) d'autre part.
3. Dispositif de chargement selon la revendication 1,

caractérisé par la présence d'étagères contenant tant des casiers en libre-service (13) que des casiers-vitrines (14).

4. Dispositif de chargement selon la revendication 1, **caractérisé par** la présence d'un système d'étagères à structure modulaire composé d'une pluralité de modules d'étagère et contenant des modules d'étagère avec des casiers en libre-service (13) et des modules d'étagère avec des casiers-vitrines (14).
5. Dispositif de chargement selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** les casiers-vitrines (14) sont protégés contre tout accès des clients par des vitres fermées.
6. Dispositif de chargement selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce qu'un** système de transport (18) est associé au bloc de caisse (17), ledit système de transport transportant sur demande les articles correspondant aux articles exposés dans les casiers-vitrines (14) d'un espace de stockage au bloc de caisse (17).
7. Dispositif de chargement selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** le système de transport (18) fait partie d'un système de préparation de commandes de pharmacie (19, 20) fonctionnant de façon entièrement automatisée.

Fig. 1
Stand der Technik / Prior Art

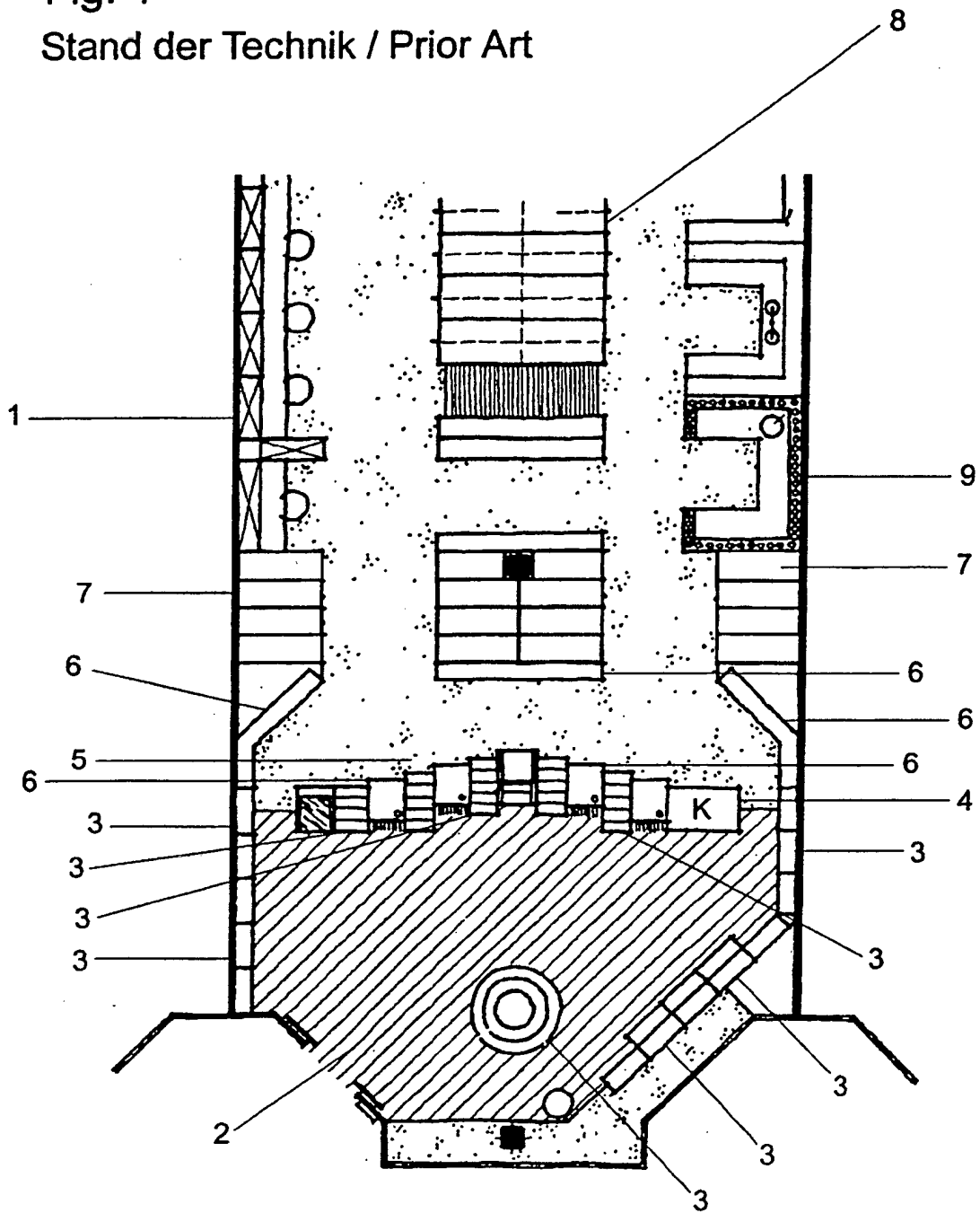
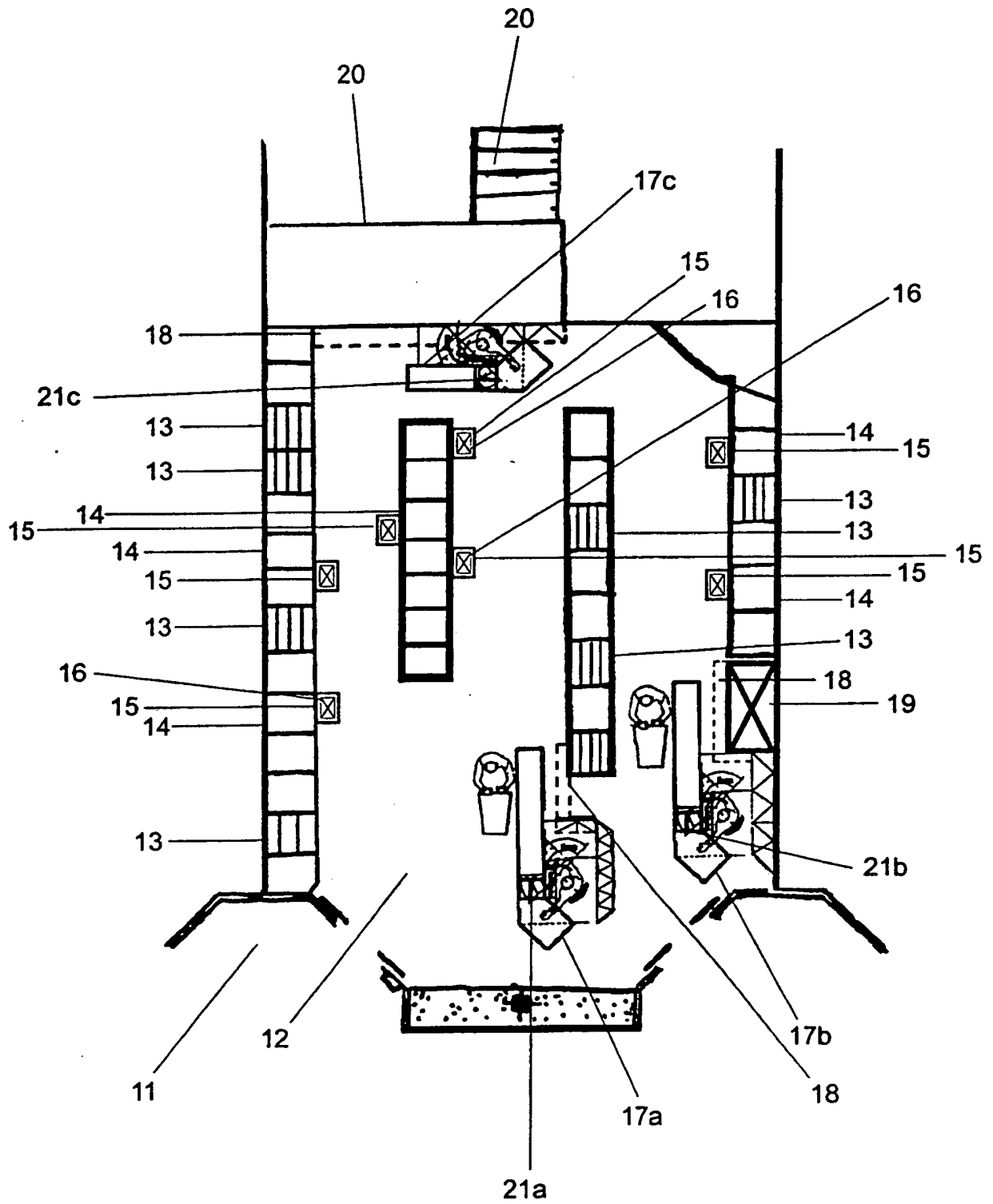


Fig. 2



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 5429430 A [0001]